Mein Name ist Rabin, komme aus Nord Syrien und bin kurdischer Herkunft. Aufgrund des in Syrien ausgebrochenen Krieges waren meine Familie und ich gezwungen das Land zu verlassen da es Zwangsrekrutierungen gab und es an Lebensunterhalt mangelte.

Ich verließ Syrien mit einer kleinen Tasche, die die Dinge enthielt, die ich liebte. Es ist schwierig für einen Mensch in einem anderen Land zu leben, wo eine andere Sprache gesprochen wird und eine andere Kultur und überhaupt alles anders ist.

Ich brauchte 15 Tage für den Weg nach Europa und versteckte mich in einem LKW mit 15 Menschen, von denen nur sechs überlebten.

Nach meiner Ankunft in Österreich wartete ich drei Jahren auf den Asylbescheid. Drei Jahre, in denen ich darauf wartete nicht mehr in der Flüchtlingsunterkunft zu leben, die gleichzeitig ein sicherer Ort und ein Gefängnis war. Eine Zeit, die mir das Gefühl gab, dass ich nur ein Niemand bin und wo sich niemand darum kümmerte, wie ich lebe.

Jetzt, nach Jahren des Wartens, arbeite ich in einem Krankenhaus als Rettungssanitäter. Meine Verantwortung liegt in der Betreuung und Überstellung von Intensivpatienten.